



Alexander Wolf, Technischer Geschäftsführer (li.), und Mario Raunig, Leiter Marketing und Innovations.

Souverän, resilient, klimatauglich

Technologie. World Direct positioniert sich an der Schnittstelle von digitaler Souveränität, Resilienz und Energiewende. Das Tiroler IT-Unternehmen liefert unter anderem Kommunikations-, Energie- und Sicherheitslösungen.

Als eines der großen Softwareunternehmen Westösterreichs hat World Direct früh auf Themen gesetzt, die heute den Kern der öffentlichen Debatte bilden – digitale Souveränität, Ausfallsicherheit und klimaschützende Energiesysteme. Das Unternehmen, seit über 20 Jahren hundertprozentige Tochter der A1 Telekom Austria AG, betreibt Lösungen für Bereiche, in denen ein Ausfall keine Option ist – Energie, Finanzwirtschaft, öffentlicher Sektor und Gesundheit. „Digitale Souveränität ist kein Schlagwort mehr, sie ist ein Kaufargument“, sagt Mario Raunig, bei World Direct für Marketing und Innovation verantwortlich. „Kunden wollen Abhängigkeiten reduzieren, Daten in Österreich oder zumindest in Europa halten und Planungssicherheit bei Lizenzinvestitionen beibehalten.“

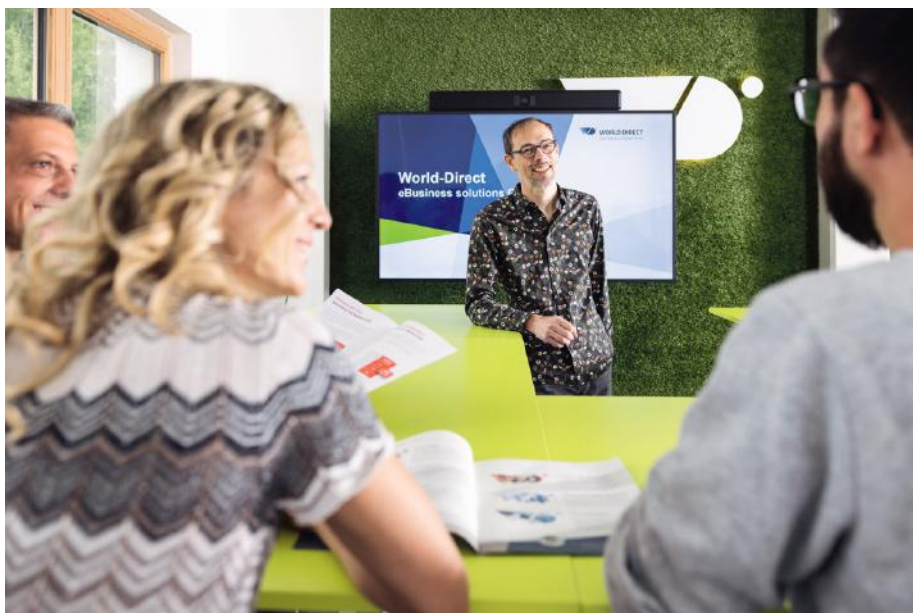
SOUVERÄNITÄT HEISST: DIE HAND AM SYSTEM BEHALTEN

In sensiblen Umfeldern, vom Ministerium bis zum Energieversorger, ist der geografische Betriebsstandort von IT Services gerade durch die aktuellen politischen Entwicklungen relevanter denn je geworden. Der Betrieb in österreichischen, georedundanten Rechenzentren von A1 schafft Nähe und Sicherheit, die nötig ist, um Datenschutzkonformität zu gewährleisten. World Direct setzt dabei auf offene Software-Standards (Open Source) und eine Container-Architektur, die Skalierung zur Methode macht. Dienste werden dort hochgefahren, wo sie gebraucht werden, und ruhen, wenn Lastspitzen abflachen. So entsteht eine Infrastruktur, die sich dem Bedarf anpasst, ohne die Kontrolle abzugeben. Diese Haltung ist aus langer

und fundierter Erfahrung geboren. Seit vielen Jahren entwickelt und betreibt World Direct auf Basis einer kommerziellen Technologie die größte Telefonanlage Österreichs – genutzt unter anderen von Handelsketten und Großunternehmen. Als der Hersteller die Lizenzbedingungen änderte, musste rasch eine alternative Lösung gefunden werden. „Wir haben das Telefonesystem in wenigen Monaten als offene Plattform neu gebaut – und migrieren nun alle Kunden im laufenden Betrieb“, sagt Alexander Wolf, Technischer Geschäftsführer von World Direct. Das Ergebnis heißt Cloud Communication Service (CCS) – eine Kommunikationsplattform, die Festnetz, Mobilfunk und Collaboration Tools verbindet und Präsenzinformationen kanalgerecht nutzbar macht – etwa wenn der Busy-Status aus dem Mobilnetz direkt in anderen Anwendungen

„Wir fahren bewusst eine duale Strategie und nutzen je nach Anwendungsfall große Anbieter wie Microsoft oder betreiben mit A1 hochsichere Lösungen in Österreich.“

Alexander Wolf,
Technischer Geschäftsführer



wie im Unternehmenschat sichtbar wird. „Die Menschen erwarten, dass Kommunikation fließt – unabhängig vom Kanal. Usability ist alles“, führt Raunig weiter aus.

RESILIENZ BEGINNT AM NETZKNOTEN

Wer am Internetknoten sitzt, sieht Angriffe, bevor sie Systeme erreichen. Für World Direct ist diese Nähe zur Netzinfrastruktur ein zentraler Baustein der Sicherheitsarchitektur. Cyberattacken, die darauf ausgerichtet sind, Server durch hohe Last in die Knie zu zwingen, lassen sich vor Eintritt ins Rechenzentrum dämpfen. Geofencing blockiert oder drosselt verdächtigen Datenverkehr aus bestimmten geografischen Regionen und sichert dadurch die kontinuierliche Verfügbarkeit.

„Gerade auf Websites im öffentlichen Sektor ist mehr als die Hälfte des Traffics bösartig“, sagt Wolf. „Gemeinsam mit A1 sorgen wir dafür, dass wichtige Dienste bestmöglich für die Menschen, die sie benötigen, verfügbar sind.“ Wie schnell sich robuste Systeme bauen lassen, hat die Pandemie gezeigt. Unter höchstem Zeitdruck entstand mit dem Abwicklungssystem für COVID-19-Tests eines der wichtigsten Digitalisierungsprojekte der letzten Zeit, samt sicherem Hosting, Schnittstellen zum epidemiologischen Melderegister, Versand vertraulicher Daten und

strengen Vorgaben an Verfügbarkeit. „Solche Systeme müssen auf sicheren Beinen stehen – regional, skalierbar, auditierbar“, so Wolf. Der Lerneffekt aus dieser Zeit wirkt bis heute nach. Resilienz ist heute eine zentrale Unternehmensstrategie.

ENERGIE NEU DENKEN – INTELLIGENT VERNETZT

Erklärtes Ziel im Kampf gegen den Klimawandel ist der massive Ausbau von erneuerbaren Energieträgern. Das stellt unser Stromnetz aber vor große Herausforderungen, denn aufgrund der fehlenden Planbarkeit von Sonnen- und Windenergie steigt die Belastung des Stromnetzes und damit auch das Risiko von Blackouts stark an. Hier muss gezielt und intelligent gegengesteuert werden. Mit der A1 Energy Cloud vernetzt World Direct Erzeuger, Speicher und steuerbare Verbraucher zu einem virtuellen Kraftwerk, das am Regelenergiemarkt teilnimmt. Dort wird die Stabilität der 50-Hertz-Netzfrequenz gesichert. Fehlt Strom, springen flexible Erzeuger an. Herrscht Überschuss, nehmen Verbraucher Energie auf. Begonnen hat alles mit 37 Notstromaggregaten an A1-Standorten. Heute reichen die Assets von Biogasanlagen und kleinen Wasserkraftwerken über Batteriespeicher bis in die Haushalte. „Wir tragen im industriellen Maßstab zur Netzstabilität bei. Die große Innovation ist aber, dass wir dieses



System jetzt auch bis in die kleinsten Haushaltseinheiten nutzen können“, sagt Raunig. Dass der Ansatz paneuropäisch gedacht ist, zeigt sich daran, dass World Direct neben einem der größten Batteriespeicher Nordeuropas bereits über 1.000 technische Anlagen in Skandinavien, Frankreich, der Schweiz, Österreich, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Serbien und Rumänien steuert. Eine Besonderheit der Tiroler: Sie machen Warmwasser zum Energiespeicher. Gemeinsam mit Austria Email entwickelte World Direct den smartBoiler – das erste Haushaltsgerät mit



„Wir entwickeln Lösungen gemeinsam mit den Kunden – für die nächsten Jahre und damit weit über den Go-Live hinaus.“

Alexander Wolf,
Technischer Geschäftsführer

Regelenergie-Zulassung. Es heizt Wasser dann auf, wenn Überschuss-Strom vorhanden ist, und speichert Energie thermisch – ohne Komfortverlust. „Die Warmwasseraufbereitung verbraucht rund 30 Prozent des Haushaltsstroms. Hier steckt enormes Flexibilitätspotenzial“, erklärt Raunig. In Pilotprojekten – unter anderem in Völs, Schwanenstadt und Villach – werden die Geräte über das A1-Mobilfunknetz gesteuert. Der Installationsaufwand bleibt gering. Die Wirkung ist spürbar: „Im mehrgeschossigen Wohnbau können wir – je nach Konfiguration – die Energiekosten um bis zu 60 Prozent senken.“ Neben der Nutzung von Überschuss-Strom wird der smartBoiler auch zur Optimierung des Eigenverbrauchs bei PV-Anlagen eingesetzt.

ZUSAMMENARBEIT AUF AUGENHÖHE

World Direct begreift sich nicht nur als Lieferant, sondern als Kooperationspartner. Großprojekte – etwa im Kundenservice der

ÖBB – werden über Jahre weiterentwickelt, oft mit neuen Methoden und Technologien, wo sie echten Mehrwert bringen. „Wir entwickeln Lösungen gemeinsam mit den Kunden – für die nächsten Jahre und damit weit über den Go-Live hinaus“, sagt Wolf. Diese Nachhaltigkeit senkt Opportunitätskosten auf Kundenseite, weil Anbieterwechsel vermieden werden. Die Arbeitswelt selbst hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. World Direct nutzte moderne Collaboration Tools bereits vor der Pandemie und war am ersten Lockdown-Tag voll arbeitsfähig. Heute ist Integration aller Kanäle Standard. Anruf, Bildschirm teilen, Datei – alles in einem Fluss. Die digitale Souveränität bleibt dabei der Prüfstein: Wie viel Abhängigkeit ist vertretbar? Welche Daten müssen in Österreich bleiben? Und wo ist eine Open-Source-Lösung die bessere Wahl?

KI: SELEKTIV EINGESETZT

Beinahe alle Unternehmensbereiche werden von KI verändert. Aber World Direct geht selektiv vor und vermeidet es, blind jedem aktuellen Hype zu folgen. Rechtliche Rahmenbedingungen – vom Lizenzrecht bis zum Code-Ursprung – werden ernst genommen und in Guidelines geregelt. Human-in-the-loop bleibt weiterhin das Prinzip. KI kann Anfragen vorqualifizieren, bevor dann wieder Menschen übernehmen. Im Energiebereich werden Prognosen und das Trading im Regelenergiemarkt durch KI unterstützt, doch der Mensch behält die letzte Entscheidung. „Wir springen nicht auf jeden Trend. Wir lassen Technologien reifen und setzen sie dort ein, wo sie echten Nutzen bringen“, sagt Wolf.

EUROPA IM BLICK

Im Energiebereich agiert World Direct bereits europaweit. Im Kommunikationsbereich lautet das Ziel, mit der offenen, provi-

„Menschen erwarten, dass Kommunikation fließt – unabhängig vom Kanal. Usability ist alles.“

Mario Raunig,
Leiter Marketing und Innovations



derfähigen CCS-Plattform auch außerhalb Österreichs zu wachsen, zunächst in den Ländern der A1-Gruppe, danach breiter in Europa. „Im Energiebereich sind wir europäischer Player. In der Kommunikation wollen wir es werden, mit Technologie, die in dieser Größe konkurrenzlos ist“, formuliert Wolf die Ambition. Die Rollenverteilung bleibt klar: A1 bringt Sicherheit und Stabilität, World Direct Dynamik und Innovation. Oder, wie Raunig es zusammenfasst: „Unsere Mission ist, die digitale Zukunft der Menschen zu verbessern.“

Christian Winkler